

# Mit Lichtgeschwindigkeit durch den Wald

## Tiefbauarbeiten für Glasfasernetz in der Lindhorster Wochenendsiedlung angekommen

Seit wenigen Tagen sind Wege durch die Balzer Siedlung aufgerissen. Das Wochenend-Domizil bei Lindhorst wird in diesen Tagen mit dem Glasfaserkabel für schnelles Internet bestückt. In vielen Teilen der Verbandsgemeinde sind die Einwohner schon mit Lichtgeschwindigkeit im Netz unterwegs.

Von Hendrik Reppin  
**Lindhorst** • Schnell gehen die Tiefbauarbeiten in der Balzer Siedlung voran. Zügig kann hier wohl das Kabel in den lo-

ckeren Waldboden am Rand der Wege verlegt werden. Wie schon vor einigen Wochen bekannt wurde, sind auch die Wochenendsiedlungen, wie der Heidberg oder die Balzer Siedlung, fest in das Netz der Verbandsgemeinde eingepplant. Die nächste größere Hürde wird wohl nun die Unterquerung der Autobahn 14 sein.

Wenn die Tiefbaufirma in der Gemeinde Colbitz fertig ist, werde sie schon in Zielitz erwartet. Dort seien die Planungsarbeiten abgeschlossen, das benötigte Material sei bereits eingelagert worden.

„Sämtliche Anschlüsse in den Gemeinden Angern und Burgstall sind fertiggestellt“, so der Bürgermeister der Ver-

bandsgemeinde, Thomas Schmette, gegenüber der Volksstimme. Auch in der südlichen Westheide seien die Arbeiten schon abgeschlossen. Zwar gebe es noch vereinzelt kleinere Probleme, doch es werde an der Lösung gearbeitet. „Im Grunde könnte man sagen, dass in diesen Bereichen zu 99,9 Prozent alles funktioniert.“

Während die Gemeinden Angern und Burgstall jeweils über eine eigene Verteilerstation, einem sogenannten POP verfügen, werde die Gemeinde Westheide mit dem POP in der Gemeinde Niedere Börde angeschlossen. Die Verbindung über das schnelle Netz ins Internet werde über die Ortschaft Vahldorf hergestellt.



Im Moment werden die Glasfaserkabel für die Wochenendsiedlung bei Lindhorst in die Erde gebracht.

Foto: Hendrik Reppin

Am Ende steht der Ausbau in der Gemeinde Rogätz an. Erst seit einigen Monaten stehe fest, dass der Ausbau dieses Bereiches ebenfalls gefördert

werde. Zu Beginn des Breitbandausbaus hieß es, dass wegen der vielfach guten Versorgung mit Internet in Rogätz eine Förderung nicht möglich

sei. Dies habe sich inzwischen geändert. So wird wohl ganz am Schluss auch der Hauptsitz der Verbandsgemeinde Elbe-Heide mit schnellem Internet versorgt sein.

Vor über vier Jahren hatte sich die Verbandsgemeinde dazu entschieden, selbst ein Glasfasernetz zu bauen und zu verpachten. Die dadurch entstehenden Einnahmen würden, zusammen mit der Förderung vom Bund, für die Abzahlung der Kredite verwendet.

Der Breitbandausbau ist eines der größten Vorhaben in der Verbandsgemeinde überhaupt. Die Gesamtinvestitionssumme für das Giga-Netz liegt laut Informationen der Verbandsgemeinde Elbe-Heide bei über 30 Millionen Euro.